



Jetzt mit eigenem BT-App

Heute Grossauflage

südostschweiz

165. Jahrgang, Nr. 215

Dienstag, 5. September 2017 CHF 3.30

www.buendnertagblatt.ch

AZ 7000 CHUR | REDAKTION 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50 | KUNDENSERVICE/ABO Telefon 0844 226 226, abo@somedia.ch | INSERATE Somedia Promotion, Telefon 081 255 58 58



INSERAT



EXKLUSIV IM BT

Bonaduzerin im Dienste des Ayurveda

Die Bonaduzerin Maya Nyffenegger hatte einst von Ayurveda profitiert – es ist dies die älteste ganzheitliche Heilkunst der Menschheit. In deren Ursprungsland Indien, wo sich Nyffenegger um die Jahrtausendwende einst gegen chronische Schmerzen behandeln lassen hatte, baute sie inzwischen ein ayurvedisches Gesundheitszentrum bei Calicut im Bundesstaat Kerala auf. Dort werden nicht nur ausländische Gäste behandelt, das Team um den Arzt Anzi Shameena hilft auch den Ärmsten vor Ort. Nyffenegger handelt aus Überzeugung: «Je mehr wir mit anderen teilen, desto friedlicher wird diese Welt.» Dem BT hat sie aber nicht nur über ihre Motivation Auskunft gegeben, sondern auch über die bürokratischen Schwierigkeiten beim Aufbau des Zentrums sowie über die Vorzüge von Ayurveda in Kombination mit der Schulmedizin. (BT)

GRAUBÜNDEN Seite 9



BT in der Pagelli-Werkstatt

«BT in der Beiz» fand auch in der ersten Ausgabe nach der Sommerpause gestern Abend an ungewöhnlicher Stelle statt: Das «Bündner Tagblatt» war mit der Veranstaltungsreihe zu Besuch beim renommierten Gitarrenbauer Claudio Pagelli, der in diesen Tagen seine neue Werkstatt an der Churer Sägenstrasse eröffnet hat. Im Zentrum des Gesprächs vor Gästen und Freunden standen

das Handwerk und die Leidenschaft. Pagelli baut seit vielen Jahren herausragende Instrumente, jede seiner Gitarren ist ein Unikat, und immer wieder überrascht er die Fachwelt mit neuen und kreativen Ideen. «Ich habe immer wieder Ideen, die umgesetzt werden wollen», sagt Pagelli über sich selbst. Ein ausführlicher Bericht erscheint in der morgigen Ausgabe. (BT/ FOTO MARCO HARTMANN)

Caritas kritisiert Klimapolitik der Schweiz

BERN Die Hilfsorganisation Caritas kritisiert, dass die Schweiz zu wenig Geld im Kampf gegen den Klimawandel aufwenden will. Die Schweiz müsse sich mit jährlich einer Milliarde Franken an der Klimafinanzierung beteiligen, forderte Caritas-Direktor Hugo Fasel an einer Pressekonferenz zum Positionspapier «Klimapolitik ist auch Entwicklungspolitik» in Bern. Die vom Bundesrat vorgeschlagenen 450 bis 600 Millionen entsprechen nicht der Verantwortung der Schweiz am globalen Klimawandel. Caritas verlangt zudem, dass der Bund aufzeigt, wie diese Gelder finanziert werden. Das Geld dürfe nicht aus dem Budget für Entwicklungszusammenarbeit genommen werden. (SDA)

SCHWEIZ Seite 23

Merkel gewinnt TV-Duell

BERLIN Drei Wochen vor der Bundestagswahl hat Kanzlerin Angela Merkel (CDU) Umfragen zufolge das TV-Duell gegen ihren Herausforderer Martin Schulz gewonnen. Blitzumfragen von ARD und ZDF sahen die CDU-Chefin am Sonntagabend vorne. Damit könnte Schulz die Chance vergeben haben, kurz vor der Wahl am 24. September eine Trendwende für seine SPD herbeizuführen. Allerdings waren die Zahlen des Umfrageinstituts Infratest Dimap und der Forschungsgruppe Wahlen zum Ausgang des einzigen Fernsehduells im Wahlkampf sehr unterschiedlich. (SDA)

WELT Seite 25

70 Franken mehr oder weniger

Die Erhöhung der AHV-Rente als Kompensation zur Altersreform erhitzt die Gemüter.

Als Kompensation für Auswirkungen der Reform der Altersvorsorge 2020 ist eine Erhöhung der AHV für Neurentner um 70 Franken vorgesehen. Kein anderer Punkt der Reformvorlage, über die das Stimmvolk am 24. September entscheidet, hat im Streitgespräch am BT-Stammtisch zu mehr Diskussionen

geführt. Diese Kompensationsmassnahme, mit der Einbussen in der Pensionskasse abgedämpft werden sollen, wird zum eigentlichen Pièce de résistance der gesamten Vorlage. Aus Sicht der Befürworter haben die Abstimmungen in den letzten 20 Jahren gezeigt, dass eine Reform der Altersvorsorge ohne

Kompensation vor dem Stimmvolk keine Chance hat. Die Gegner kritisieren, dass die durch die Erhöhung des Rentenalters für Frauen auf 65 Jahre erzielten Einsparungen von 1,2 Milliarden Franken gleich wieder ausgegeben würden. (NW)

GRAUBÜNDEN Seite 3



Die Biker-Zwillinge aus Flims

Die Flimserrinnen Anita (oben) und Caro Gehrig, erfolgreiche Zwillinge im Mountainbikesport, gehen nächste Woche im Wallis beim Swiss Epic an den Start. Im BT-Interview sprechen sie über das Mehrtagesrennen – aber nicht nur.

SPORT Seite 17

Über alle Grenzen hinweg



Die Pianistin Cornelia Müller holt Kulturschaffende aus aller Welt nach Poschiavo und bringt so verschiedene Menschen und Szenen zusammen.

KULTUR Seite 15

Support für Polizei gefordert

In einem Auftrag an die Bündner Regierung verlangt der FDP-Grossrat Michael Pfäffli den Einsatz sogenannter Sicherheits-Assistenten für die kommunalen Polizeikorps im Kanton. Dies, weil die Belastung der Polizei zugenommen habe.

GRAUBÜNDEN Seite 5

Keine Rückkehr nach Hause

60 Personen können für mindestens zwei Monate nicht in ihre Häuser in Bondo zurück.



Das Gebiet in und um Bondo ist akut gefährdet. (FOTO KEYSTONE)

Die Ortsteile Spino und Sottoponte der Gemeinde Bregaglia sind der «roten Zone» im Evakuierungsplan zu den aktuellen Murgängen im Bergsturzgebiet bei Bondo zugeordnet worden. Wie die Gemeinde gestern mitteilte, bedeutet dies, dass diese Zonen von jedem weiteren Murgang akut gefährdet sind. Die Gebäude würden voraussichtlich zwei oder mehr Monate nicht bewohnt werden können. Auch in Bondo können einige Bewohner frühestens in zwei Monaten nach Hause zurückkehren. (RUI)

GRAUBÜNDEN Seite 5

Sanktionen gegen Nordkorea beraten

NEW YORK Gestern Mittag kam der UNO-Sicherheitsrat in New York zu einer Dringlichkeitssitzung zusammen – auf Antrag der USA, Frankreichs, Grossbritanniens, Japans und Südkoreas. Der nordkoreanische Machthaber «bettelt um Krieg», sagte die amerikanische UNO-Botschafterin Nikki Haley. Ihr japanischer Amtskollege Koro Bessho drängte das höchste Entscheidungsgremium der Vereinten Nationen, den «höchstmöglichen Druck» auf Nordkorea auszuüben, damit Pjöngjang sein Nuklearprogramm reduziert. Japan befürwortete weitere scharfe Sanktionen gegen Nordkorea. (SDA/BT)

WELT Seite 25

GRAUBÜNDEN Seite 3 TV/RADIO Seite 13 KULTUR Seite 15 SPORT Seite 16 SCHWEIZ Seite 23 WELT Seite 25 WETTER Seite 28

INSERATE

<p>Jaguar XF 2.0 D 180 Prestige AWD</p> <p>Vorführwagen, IV 12/2016, 1500 km, dunkelgrau met. Turbodiesel, 180 PS, Automat, 4x4, 4 Jahre oder 100 000 km Gratis-Service, 3 Jahre oder ohne Kilometerbegrenzung Werksgarantie (Neupreis CHF 77 460.–) Jetzt nur CHF 46 900.–</p>	<p>Jaguar XE 2.0 D 180 Prestige AWD</p> <p>Vorführwagen, IV 12/2016, 3000 km, schwarz met. Turbodiesel, 180 PS, Automat, 4x4, 4 Jahre oder 100 000 km Gratis-Service, 3 Jahre oder ohne Kilometerbegrenzung Werksgarantie (Neupreis CHF 70 060.–) Jetzt nur CHF 45 900.–</p>	<p>Suzuki Swift</p> <p>Tageszulassung, IV 12/2016, orange met., 500 km, Benzin, 90 PS, Navi, Klima, fortlaufende Werksgarantie, (Neupreis CHF 19 580.–) Jetzt nur CHF 13 990.–</p>	<p>Opel Adam 1.0 Turbo eFlex Swingtop</p> <p>Vorführwagen, Modell 2016, schneeweiss, 2500 km, Benzin, 115 PS, manuell, Garantie fortlaufend bis 4/19 (Neupreis CHF 23 690.–) Jetzt CHF 16 900.–</p>	<p>Alfa Romeo Mito 1.4 TCT</p> <p>Neuwagen, blau met., Benzin, 140 PS, Automat, 3 Jahre Garantie, Klima (Neupreis CHF 28 300.–) Jetzt nur CHF 21 900.–</p>	<p>Jeep Cherokee Limited 2.2 CRD</p> <p>Tageszulassung, IV 5/2017, weiss, 100 km, Diesel, 200 PS, Automat, Allrad, Leder, 3 Jahre Werksgarantie, SwissFreeService (Neupreis CHF 57 800.–) Jetzt nur CHF 43 300.–</p>
---	--	--	---	--	--

Emil Frey AG
Dosch Garage Chur
Kasernenstrasse 148
7007 Chur
Tel. 081 258 66 66
www.doschgaragen.ch

40 JAHRE!

niki's
wohnen, jetzt.

Ayurveda heilt Körper, Geist und Seele

20 Jahre litt **Maya Nyffenegger aus Bonaduz** an chronischen Schmerzen. **Ayurveda** hat ihre **Beschwerden gelindert**. Und das möchte sie auch anderen Menschen ermöglichen – mit ihrem Ayurveda-Zentrum in Indien.

► ANGELA CADRUVI

E

Es war im Jahr 1999. Die chronischen Schmerzen von Maya Nyffenegger wurden immer schlimmer. Ihr ging es so schlecht, dass sie sich entschloss, nach Indien zu einer Ayurveda-Kur zu reisen. Diese Behandlung hat ihr Leben verändert – und Maya Nyffenegger reiste von da an jeden Winter für eine vierwöchige Ayurveda-Kur nach Indien. Aber das Resort in Indien wurde immer mehr zum Wellness-Zentrum; die gesundheitlichen Erfolge blieben aus. Dann kam es im Jahr 2005 zu einer entscheidenden Begegnung: Maya Nyffenegger lernte Doktor Anzi Shameena kennen. «Er war Ayurveda-Arzt in einem Resort, hatte aber das Gefühl, nur noch als Schönheitsdoktor zu arbeiten, was ihn unglücklich machte. Anzi Shameena wollte als Arzt arbeiten und auch seinen Leuten helfen.» So entstand die Idee, gemeinsam ein Ayurveda-Gesundheitszentrum aufzubauen für Einheimische; mit Unterkünften für ausländische Gäste, die sich einer medizinischen Kur unterziehen möchten.

So schnell die Idee da war, so schwierig war die Realisation des Projektes, erzählt Maya Nyffenegger. Die indische Bürokratie sei eine echte Herausforderung. «Aber auch in der Schweiz unterstützten mich nur wenige. Einer einfachen Hausfrau traute man das wohl nicht zu. Zum Glück hat meine Familie an mich geglaubt.» 2006 begannen im indischen Staat Kerala die Bauarbeiten; sie dauerten bis 2010. Warum so lange? Es sei alles eine Frage des Geldes, erklärt Maya Nyffenegger. Zuerst hätten sie Land gekauft und das Gesundheits-Zentrum «Athreya Ayurveda Multispeciality Health Care Center Private Limited Company» gebaut. Danach musste die Kasse wieder gefüllt werden, um zwei Gästebungalows zu bauen. Die Finanzierung lief über Spenden, aber den grössten Teil finanzierten Maya Nyffenegger und ihr Mann Ueli Nyffenegger. So wird es nun wohl auch weitergehen, denn das Zentrum muss wachsen, um zu überleben.

Für eine sichere Zukunft

Geplant sind auf der 1,2 Hektaren grossen Plantage sechs weitere Doppelzimmer für Gäste, mehr Therapieräume und ein kleines Restaurant. Laut Maya Nyffenegger braucht es diese Infrastruktur, um wirtschaftlich zu arbeiten: «Wenn wir in den Wintermonaten genügend Gäste aus dem Ausland haben, können wir den Betrieb übers ganze Jahr finanzieren. Letzte Saison war es leider nicht so, daher ist es im Moment finanziell prekär.» Wie sie sagt, kommen die Gäste vor allem aus der Schweiz und aus Deutsch-



Im Praxisgebäude bei Calicut im indischen Bundesstaat Kerala behandelt **Doktor Anzi Shameena** seine Patienten. Für **Maya und Ueli Nyffenegger aus Bonaduz** ist das Zentrum ein Lebenswerk. (FOTOS ZVG)

land; aus Graubünden seien bisher zehn Personen angereist, zwei kämen jedes Jahr wieder. Bei vielen gehe es um Prophylaxe, anderen kämen mit Beschwerden.

Wiederaufbau des Immunsystems

Maya Nyffenegger erklärt, was Ayurveda ist – und was die Gäste von einer Behandlung erwarten dürfen: Es sei traditionelle indische Naturmedizin, die sich mit Körper, Geist und Seele befasst. Sie bestehe aus pflanzlichen Medikamenten, Anwendungen, Ernährung und Meditation. Grundsätzlich könnten alle Erkrankungen therapiert werden. Vor allem Burnout-Patienten seien gut aufgehoben. Sei jemand zum Beispiel an Krebs erkrankt, empfehle Doktor Anzi Shameena zuerst die schulmedizinische Behandlung und dann – für den Wiederaufbau des Immunsystems – den Wechsel zu Ayurveda: «Nach der Diagnose des Arztes bekommt der Gast eine individuelle Therapie, einen vegetarischen Menüplan und die ganze Aufmerksamkeit des Teams. Wer sich auf eine Ayurveda-Kur einlässt, kann enorm profitieren – physisch und psychisch. Und er tut gleichzeitig etwas Gutes für die einheimische Bevölkerung.» Oder anders gesagt: Mit dem erwirtschafteten Gewinn werden die Ärmsten vor Ort medizi-

nisch versorgt. Apropos Gewinn: Wie viel kostet eine Ayurveda-Kur für ausländische Gäste? Maya Nyffenegger empfiehlt einen Aufenthalt von mindestens drei Wochen; je nach Krankheit braucht es mehr Zeit oder einen weiteren Aufenthalt. Eine Woche im Einzelzimmer kostet 1050 Franken. Im Preis inbegriffen sind: Transfer zum/vom Flughafen Calicut, alle Konsultationen (tägliche Gespräche mit dem Arzt), Therapien und ayurvedische Medikamente, Unterkunft und Verpflegung. Dazu kommen die Kosten für den Flug, das Visum – und das Trinkgeld für die Angestellten, sagt Maya Nyffenegger schmunzelnd.

Skeptische Westeuropäer

In der westlichen Welt dominiert die Schulmedizin. Die Gäste wollen bestimmt wissen, ob im Ayurveda-Zentrum ein «richtiger» Arzt behandelt. Doktor Anzi Shameena, 38, habe ein Ayurveda-Medizinstudium abgeschlossen und verschiedene Praktika in schulmedizinischen Spitälern gemacht. Auch seine Frau Jhansi, 37, habe Ayurveda-Medizin studiert und kenne sich besonders gut aus in der ayurvedischen Küche. Zum Team gehören sieben weitere Mitarbeitende. Maya Nyffenegger selbst scheint eine Frau zu sein, die sich selber nicht so wichtig nimmt.

Sie lobt lieber die Kompetenzen der anderen. Trotzdem gewährt sie uns einen Blick in ihr aktuelles Leben: «Ayurveda hat mich gesund gemacht, mein Leben verändert. Ich bin jedes Jahr von Oktober bis April in Indien, um dem kalten Winter und somit den Schmerzen auszuweichen. In Athreya arbeite ich als Übersetzerin und Ansprechperson für unsere Gäste und schule unser Team im Umgang mit Europäern.» Damit alles geregelt abläuft, hat Maya Nyffenegger den Verein Juma gegründet (www.juma-ayurveda.org), um das Zentrum zu finanzieren und den Ärmsten vor Ort zu helfen. Sie sei kein Gutmensch oder eine moderne Mutter Teresa. Ihre Motivation für die Arbeit in Indien schöpfe sie aus zwei Überzeugungen: «Je mehr wir mit anderen teilen, desto friedlicher wird diese Welt» und «Es hat alles einen Grund, warum es kommt, wie es kommt».

«Ayurveda – Medizin oder Wellness» – Doktor Anzi Shameena aus Indien hält morgen Mittwoch, 6. September, um 19.30 Uhr, im Restaurant «Va Bene» in Chur einen Vortrag. Ein Paar aus Domat/Ems war von dessen Behandlung derart begeistert, dass es den Arzt in die Schweiz eingeladen und seine Reisekosten übernommen hat.

Landsession 2019 ist ausgeschrieben

CHUR Unter Vorbehalt der definitiven Entscheidung durch den Grossen Rat wird im Juni 2019 eine Session des Parlaments ausserhalb von Chur stattfinden. Die Landsession ist nun öffentlich zur Bewerbung ausgeschrieben, wie die Ständekanzlei Graubünden gestern mitteilte. Alle interessierten öffentlichen Gemeinwesen (Gemeinden, Regionen, Regionalverbände) sind eingeladen, sich um die Durchführung der Landsession zu bewerben. Die Bewerbungen mit allen Unterlagen sind bis zum 30. November dem Ratssekretariat zuhanden des Grossen Rates einzureichen. Der Katalog mit den Anforderungskriterien bezüglich Infrastrukturen, Anlagen, Kommunikations- und Informationstechnologien, Raumprogramm, Unterkünfte und so weiter kann von den interessierten Gemeinwesen ab sofort und während der Bewerbungsfrist schriftlich, per E-Mail oder telefonisch beim Ratssekretariat bezogen werden. Ergänzende Auskünfte erteilt ebenfalls das Ratssekretariat. (BT)

KURZ GEMELDET

Exkursion durch die Vollmondnacht Morgen Mittwoch, 6. September, lädt Pro Natura Graubünden zur Exkursion «Homo LUXus und die Nacht». Der Lichtplaner Roland Bodenmann entführt die Teilnehmer laut Mitteilung auf eine abenteuerliche Reise durch die Vollmondnacht. Treffpunkt ist um 19.35 Uhr beim Bahnhofsvorplatz Bonaduz. Die Exkursion dauert bis 22.15 Uhr. Anmeldung bis heute an pronatura-gr@pronatura.ch oder telefonisch unter 081 252 40 39.

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Ostwind 3 - Mika bricht mit Ostwind auf eine abenteuerliche Reise auf.
16.15 Deutsch ab 6 empf 10 J.

Una Mujer Fantastica - Die transsexuelle Kellnerin Marina muss sich mit Anfeindungen der Familie des verstorbenen Geliebten auseinandersetzen.
18.45 Span./d/f ab 12 empf 14 J.

Atomic Blonde - 1989: «Glasnost» und «Perestroika» bringen die Mauer zu Fall. Topagentin Lorraine soll in Berlin Informationen beschaffen.
21.00 Deutsch ab 16 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Jugend ohne Gott - Eine Schülerin wird tot im Wald aufgefunden, der Lehrer begibt sich auf Spurensuche.
18.30 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Arthouse Kinofilme Montag und Dienstag
This Beautiful Fantastic - Der wunderbare Garten der Bella Brown - Ein mürrischer Nachbar hilft Bellas Glück auf die Sprünge.
18.45 E/d ab 6 empf 10 J.

Final Portrait - Alberto Giacometti: Ein Blick in Werkstatt und Persönlichkeit des berühmten Schweizer Malers. Mit Oscar-Preisträger Geoffrey Rush.
19.00 OV/d/f ab 6 empf 10 J.

Tulip Fever - Eine gefährliche Affäre zwischen Sophia und dem Maler, die von einer Reihe von Täuschungen und Lügen begleitet wird.
20.45 E/d/f ab 12 empf 14 J.

Annabelle: Creation - Ein Puppenmacher nimmt bei sich Waisenkinder auf. Die Gäste spüren bald die Angst im Nacken.
21.00 Deutsch ab 16 J.

Killer's Bodyguard - Ein junger Fluchtwagenfahrer, der für den Gangsterboss Doc arbeitet, möchte für seine grosse Liebe aus dem Geschäft aussteigen.
21.00 Deutsch ab 16 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

INSERAT



69%

Bernhard Russi

IHR ALTER
=
IHR RABATT IN %
auf die Fassung*

VISILAB

www.visilab.ch

VISILAB SWISS QUALITY LABEL

*beim Kauf einer Korrekturbille (Fassung und Gläser). Gültig bis 29. Oktober 2017 auf das gesamte Sortiment, mit Ausnahme von Designer- (z. B. P. Starck und A. Mikli), Juweliere (z. B. Cartier) und Ray-Ban. Siehe Liste im Geschäft. Nicht kumulierbar mit anderen Vergünstigungen.

Visilab in Ihrer Region > Chur: Quader-Center, Masanserstrasse 14 • EKZ City West, Raschärenstrasse 35